ones near the suture, so as to give that part a crenated appearance. Fabricius giebt sehr mit Recht eine Falte auf der Columella an: *columella plicam unam habet*, die auch sehr auffallend ist; bei der Gould'schen Art ist dies viel weniger der Fall, er sagt: *the pillar has a very oblique obscure fold.* Fabricius sagt ferner: *apertura versus marginem leviter striata, hinc margo subcrenulatus;* hiervon ist bei Gould's Art nicht die Rede.

Sehr auffallend ist es mir gewesen, zu finden, dass in Nordamerika die nackten Schnecken, *Limax*, sowohl an Arten wie an Individuen arm sind, und dass sie daher dort niemals weder den Aeckern, noch den Gärten nachtheilig werden.

Zu den interessantesten Notizen gehört ferner die Nachricht, dass es die *Natica*-Arten sind, welche die bekannten runden Löcher in die Conchylien, namentlich in die zweischaligen Muscheln bohren. Edw Osler will gesehen haben, wie *Purpura lapillus* eine *Patella* durchbohrt (*Philosophical Trans. 1. p. 497 sq.*) und vermuthet, *Buccinum undatum* mache die grösseren Löcher in Bivalven. Allein da beide Arten im Mittelmeere nicht leben, auch nicht an den sandigen Stranden leben, wo die Bivalven besonders häufig vorkommen, so war mir diese Ansicht höchst zweifelhaft. Ich habe immer vermuthet, dass die *Natica*-Arten, welche im Sande des Strandes gemein sind und durch ihren grossen Fuss so wohl geeignet sind, sich auf lebenden Muscheln festzuhalten, diese Löcher bohren, und es war mir eine grosse Freude zu sehen, dass diese vage Vermuthung als eine ganz bestimmte Thatsache, von Gould, bei Gelegenheit von *Natica heros*, p. 232, ausgesprochen ist.

Delessert's conchyliologisches Museum.

Es besteht das conchyliologische Museum des Baron Benjamin Delessert in Paris erstens aus einer speciellen Büchersammlung; dann insbesondere aus einer

Conchyliensammlung, die wahrscheinlich ihres Gleichen nicht in der Welt hat. Delessert sammelte seit 40 Jahren. Im Jahre 1833 erwarb er auf einmal die Sammlung Dufresne's, welche 8200 genau benannte und sorgfältig ausgewählte Exemplare enthielt. Im Jahre 1840 erlangte er die berühmte Sammlung Lamarck's, und diese war es, welche ihm zu seinem grossen conchyliologischen Werke: *Recueil de Coquilles x. (vergl. Zeitschr. f. Malakozoologie 1844. S. 83—95)* das Materiale lieferte. Die Lamarck'sche Sammlung kam anfangs, 50,000 Exemplare und 13,288 Arten stark, von welchen 1243 noch nicht beschrieben waren, in die Hände des Fürsten Massena, und dann erst an Herrn Delessert. Die ganze Sammlung beträgt gegenwärtig 300 Gattungen, 25,000 Arten und 150,000 Exemplare. *(Echo du Monde savant. Mars 26. 1845. Ausland 1845. Nr. 105. S. 420).*

Bitte.

Literarische und biographische Mittheilungen über den, zumal um die nähere Bestimmung der Land- und Süsswasser-Conchylien-Arten, sehr verdienten, im vorigen Jahre hochbejahrt verstorbenen Ziegler, in Wien, würde die Zeitschrift für Malakozoologie mit verbindlichem Danke aufnehmen. Sie bittet um solche. Weder der Vorname, noch das Geburtsjahr, noch auch der Sterbetag des vielgerühmten Mannes sind ihr bekannt geworden.

Zusammengestellt, Pyrmont, im April.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Malakozoologie

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 2_1845

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Delessert´s conchyliologisches Museum 79-80